



# Mit Waller-Welt zum Traumfisch Teil 2!! - 28.3-4.4 2015

(von Helmut Schnitzler (Helmi))

Am Freitag den 27.3.2015 starteten wir voller Vorfreude wieder einmal einen Trip zu Markus Eule und seinen Jungs. Nach ca. viereinhalbstündiger Autofahrt sahen wir endlich wieder die lang ersehnten Tore der Waller-Welt.

Als wir aus dem Auto ausstiegen mussten wir uns natürlich als erstes das Wasser und den Pegelstand anschauen, den wir natürlich zuvor wochenlang im Internet verfolgt hatten. Der Wasserstand lag bei ca. 3m über normal und stieg noch ganz leicht an. Für die nächsten Tage war stark fallendes Wasser prognostiziert. Wir wussten, dass das Wasser die nächsten Tage klarer werden wird und die Fischerei durch schlammige Ufer und bereits vollgefressene Fische nicht einfach werden wird. Aber einfach kann ja jeder und man muss es immer so nehmen wie es kommt.

Nicht lange nach unserer Ankunft kam uns auch schon der Eule entgegen und wir begrüßten uns herzlich.

Wir gingen mit ihm in die Halle wo wir gleich auf Jan und Uli trafen, die gerade Tetris mit den Booten in der Halle spielten und eines der neuen Mext - Boote mit einen anderen Motor ausstatteten.

Da wir einen Tag früher angereist waren, verbrachten wir den Abend mit den Jungs und ein paar Bierchen in der Halle. Bei dieser Gelegenheit konnten wir gleich den Uli ein wenig kennenlernen, der genauso cool drauf ist wie die der Markus und der Jan, die für uns mittlerweile richtig gute Kumpels geworden sind.



Am nächsten Tag war Boot beladen und Köderfische besorgen angesagt und dann ging es endlich raus auf den Fluss. Wir steuerten auf einen Tipp von Markus hin einen Seitenkanal an und fanden schon nach kurzer Zeit ein schönes Plätzchen. Am gegenüberliegenden Ufer war ein strömungsberuhigter Bereich mit vielen Büschen und einem Einlauf, aus dem schön dreckiges und warmes Wasser von einer überschwemmten Sandbank einströmte. Hier spannten wir unsere Ruten.

Obwohl uns die Montagen sehr gut gefielen waren wir ein wenig skeptisch was die Nacht so bringen wird, da wir von den anderen Anglern mitbekommen hatten, dass es nicht die leichteste Woche werden würde, weil die Fische viel gefressen haben und der Pegel fällt.

Die Dämmerung brach an und wir hofften, dass unser Plan aufgeht!



Es war noch gar nicht ganz dunkel als schon die erste Rute, stromauf im Einlauf, schepperte. Mein Kollege Richi war als erster dran mit Drillen. Er sprang zur Rute und schlug an, der Fisch hing!

Er sagte zu mir "Er ist dran, aber er kommt entgegen" und nun hieß es kurbeln, kurbeln, kurbeln. Ich sprang derweil ins Boot und nahm Richi seine Rute bis er selbst über die Böschung ins Boot kraxelte. Kurz darauf war der Fisch in Reichweite. Nach ein paar Anstalten sich zu wehren zog ich den Fisch herein und da lag er der erste Fisch der Tour!!! Geeeil wir freuten uns riesig!

Schnell gemessen blieb das Maßband bei 1,62m stehen. Das ist ja schon mal kein schlechter Anfang. Kurz noch ein Bild und dann durfte der Bursche wieder putzmunter in sein Element zurück.

Die Rute legten wir nicht mehr aus, weil aus dem Einlauf schon fast kein Wasser mehr kam und wir keinen Radau am Platz machen wollten. Also hieß es weiter warten!

Es dauerte nicht lange bis die nächste Rute klingelte. Nun war ich an der Reihe. Auch dieser Fisch hing und ich merkte, der könnte etwas besser sein. Also wieder runter ins Boot über die steile Uferböschung.

Nach ein paar Minuten konnten wir auch diesen Drill für uns entscheiden und das messen ergab 1.87m. Geil, so kann es weitergehen! Die Freude war groß und unser Ziel, dass jeder einen Fisch fängt, war bereits nach 2 Stunden angeln erreicht. Das hätten wir nicht gedacht.

Kaum war die Rute wieder ausgelegt und der Motor aus, verneigte sie sich gleich wieder vor uns! Wir konnten es nicht glauben, das geht ja Schlag auf Schlag. Der Anrieb saß und der Drill begann.

Leider verloren wir den Fisch kurz vor der Landung in irgendwelchen überschwemmten Sträuchern, irgendwo unter dem Boot. Schade, aber zum Glück war er nur ausgeschlitzt und hatte keine Haken mehr im Maul.

Die restliche Nacht verlief ruhig, aber wir waren eh schon zufrieden und ein paar Stunden Schlaf können ja auch nicht schaden.



Am nächsten Morgen merkte man deutlich, dass der Pegel fällt. Die Schaumkronen waren weg und der Einlauf lag trocken.

Ob sich hier nochmal ein Versuch lohnt?



Nach einem leckeren Mittagessen im Camp und ein bisschen Meinungs austausch entschieden wir uns den Platz doch noch einmal zu befischen. Tja die Nacht begann und endete leider ohne Aktion. Das Wasser war an den guten Stellen einfach schon etwas zu flach geworden!

Ok neuer Tag neues Glück.

Nach gemütlichem Beisammensein mit Markus, Jan und Uli im Camp machten wir uns wieder auf die Socken.

Nun hieß es Platzwahl!

Eines der schwierigsten Dinge beim Angeln, aber halt auch das Wichtigste!

Nach langem hin und her, weil wir zwei ja mit nix zufrieden sind, fanden wir endlich ein kleines Becken, das hinter etlichen durchspülten Bäumen lag!

Da drin vermuteten wir natürlich viele Köderfische und vielleicht sogar ein paar Meeräschen die in dem aufgeheizten Wasser ihre Bahnen ziehen.

Wir spannten die Ruten an die durchspülten Bäume und warteten was da wohl so kommen mag.

Ein kleiner Waller mit etwa 1,30 m setzte zunächst mal den Auftakt!



Aber es geschah noch etwas in dieser Nacht!

Als uns wieder mal eine Glocke sanft aus dem Bett haute, lief ich zur Rute und schlug an. Der Fisch nahm gleich Schnur von der Bremse, aber das Spielchen dauerte nicht lange. Betsch Bumm und Vorfach ab. Das 1,2 mm Monovorfach war offensichtlich am Hakenöhr abgequetscht worden. Das war sehr schade und wir ärgerten uns!

Da der Platz unserer Meinung nach recht vielversprechend war, versuchten wir in der nächsten Nacht erneut unser Glück an der Stelle.

Wir legten unsere Ruten ähnlich wie am vorherigen Tag, mit dem Unterschied, dass wir eine Montage sehr gewagt aus dem Becken raus an die Strömungskante des Hauptstroms legten.

Wir wussten, dass hier bei einem Biss hart gedrillt werden muss, um dem Fisch nicht die Möglichkeit zu geben ums Eck in die starke Strömung und durch die Büsche zu schwimmen!

Die Bremse wurde dementsprechend eingestellt.

Es passierte zunächst nicht viel bis wir mitten in der Nacht von einer Glocke geweckt wurden.

Es war die gefährliche Rute die im 90 Grad Winkel da stand und Schnur freigab! Ich wusste gleich was jetzt los ist!

Ich nahm schnell die Rute aus dem Ständer, schlug an, und die Rolle gab weiterhin Schnur frei, obwohl sie sehr stramm eingestellt war!

Ich ging ein paar Schritte zurück und versuchte den Fisch zurück ins Becken zu bekommen. Nach ein paar Mal hin und her, schaffte ich es den Fisch ins Becken zu pumpen! Das ist ja schon mal gut. Wir wussten von Anfang an, das muss ein guter Fisch sein. Hoffentlich geht jetzt alles gut.

Der Fisch kam uns erstmal ein Stück entgegen, aber in dem Becken war eine kleine Landzunge, die das Becken teilte und der Waller schwamm auf der anderen Seite hoch. Kein Problem rein ins Boot, runterfahren und in die andere Richtung drillen.

Jetzt nur die Ruhe bewahren haben wir uns gegenseitig gesagt, denn der Waller kam langsam in die Nähe des Bootes! Nach einigen schönen Fluchten und einem tollen Drill, konnten wir den Waller am Ende sicher landen.

Wir waren übergelückt und man sah, dass das ein richtig guter Fisch war! Wir legten das Maßband an und ich konnte es fast nicht glauben, als das Maßband erst bei 2.32m stehen blieb.

Mein neuer Pb! - MEGA GEIL!

Da das Wasser zurück am Platz schon sehr flach und dreckig war und ich den Fisch nicht da drin anleinen wollte, entschieden wir uns, dem Fisch zuliebe, noch in der Nacht ein paar Bilder zu machen und ihm gleich wieder die Freiheit zu schenken. Die Fotos wurden zwar nicht so toll, weil der Untergrund eine einzige Schlammrutschbahn war und unsere Kamera auf Deutsch gesagt „a Glump“ ist, aber der Fisch wird es uns danken und das war uns das Wichtigste!!!





Eine Stunde nach dem supergeilen Erfolgserlebnis konnten wir noch einen kleinen Waller mit 1.25m überlisten ansonsten konnten wir bis auf einen Fischklauf keine Aktion mehr verbuchen!



Am nächsten Tag wollten wir uns einen anderen Platz suchen. Leider waren schon viele gute Stellen belegt und so entschieden wir uns nochmal die Stelle zu befischen die uns aber außer zwei Fehlbissen nix mehr einbrachte!

Für die vorletzte Nacht wechselten wir, nach gemütlichem Campaufenthalt den Platz und suchten uns eine neue Stelle, an der wir drei Ruten stromab und eine umgelenkt an einem Brückenpfeiler spannten!

Als die Nacht anbrach ging die Rute am Brückenpfeiler krumm und mein Kumpel Richi setzte den Anhieb, der durch eine schöne Gegenwehr erwidert wurde.

Also wieder runter, um wieder einmal vom Boot aus zu drillen. Nach einigen Minuten konnten wir einen schönen 1.81er landen! Cool! Der Urlaub ist einfach geil, dachten wir uns! Ein schönes Nachtfoto und ab nach Hause für den schönen Fisch.



Den Rest der Nacht konnten wir leider ruhig schlafen. Am Morgen brachen wir schon sehr früh auf, um im Camp gemütlich frühstücken zu können.

Wir verbrachten einen schönen Tag im Camp wo wir uns mit Jan Markus und Uli sehr amüsierten! Einfach cool die Jungs!

Als die letzte Nacht nahte, entschieden wir uns in der Nähe des Camps auf einer Sandbank zu fischen.

Nach dem Auslegen holte der Rich noch Pizza und wir hauten uns früh in die Federn, um am Abreisetag einigermaßen fit zu sein!

Die letzte Nacht brachte uns keinen Fisch mehr, aber unsere gute Stimmung trübte das nicht.

Zurück am Camp verfrachteten wir unser ganzes Zeug ins Auto und machten das Boot sauber.

Nach dem Abrechnen verabschiedeten wir uns von Markus, Jan und Uli und machten uns mit einem „will noch nicht heim“ - Gefühl auf den Weg nach Hause.

Zum Schluss möchte ich sagen, dass es wieder einmal eine meeeeeeeeggggaaaaa geeiiiiillle Woche in der Waller-Welt war, in der es uns an nichts fehlte und wir wieder wie beste Freunde behandelt wurden!

Danke an Markus, Jan und Uli für die super Betreuung. Ihr seid ein geiles Team und man kann sich kein Besseres vorstellen.

Und an alle Leser Petri Heil und viel Spaß am schönsten Hobby der Welt!

Gruß Helmi

